

Hintergrundinformation

Spürhunde helfen beim Gepardenschutz

Die Größe und Verbreitung der Gepardenpopulation in Namibia zu erfassen, ist eine wichtige Voraussetzung um wirksame Maßnahmen zum Schutz der wildlebenden Geparde durchführen zu können. Die Aktionsgemeinschaft Artenschutz (AGA) e.V. unterstützt den Cheetah Conservation Fund (CCF) in Namibia bei dieser wichtigen Forschungsarbeit. Seit Anfang des Jahres 2009 hilft Finn, ein Border Collie, der auf das Aufspüren von Gepardenkot trainiert ist, dem CCF bei der Erfassung des Gepardenbestandes.



Gepard – vom Aussterben bedroht ©
CCF P.Trivorache

Um wirksame Strategien für den Schutz der Geparde in der Wildnis entwickeln zu können, ist es wichtig, ihr Verbreitungsgebiet zu kennen und ihre Lebensweise zu verstehen. Nur so können dort, wo Geparde vorkommen, geeignete Schutzaktivitäten, wie beispielsweise effektive Viehhaltungsmethoden zum Schutz der Nutztviehherden der Farmer, durchgeführt werden. Die Möglichkeit, eine Bestandsaufnahme der Gepardenpopulation mit Hilfe von Fotofallen zu ermitteln, ist räumlich begrenzt und mit einem hohen Kostenaufwand verbunden. Zusätzlich zum Aufstellen von Fotofallen, bei denen ausgelöst durch einen

Bewegungsmelder automatisch ein Foto mittels einer versteckt aufgestellten Kamera gemacht wird, müssen weitere innovative Methoden zur Bestandsaufnahme entwickelt und eingesetzt werden.

Eine Hundenase beim Gepardenzählen

Da Geparde sehr scheue Wildtiere sind, ist es schwer, sie in freier Wildbahn zu beobachten. Aus diesem Grund erhält der CCF bei dieser Aufgabe nun Unterstützung durch den Spürhund Finn. Er wurde in den USA auf das Aufspüren von Gepardenkot trainiert und kam im Februar 2009 für seinen Einsatz beim CCF nach Namibia. Hunde nehmen ihre Umwelt hauptsächlich durch ihr Riechvermögen wahr, das das menschliche Riechvermögen um ein Vielfaches übertrifft. Aus diesem Grund und wegen ihrer außerordentlichen Lernfähigkeit, sind Hunde bestens geeignete Hilfsmittel beim Aufspüren von allem, was Duftstoffe abgibt. Hierzu zählt natürlich auch der Kot von Geparden.

Im Gepardenkot enthalten sind unter anderem DNA-Spuren der jeweiligen Geparde, wie auch Rückstände, die auf die verdaute Nahrung des Tieres schließen lässt. So können anhand der Kotproben Geparde und sogar ihr Speisezettel individuell bestimmt werden. Finn



Spürhund Finn © CCF

und die Ökologen des CCF suchen nun im Rahmen des Schutzprojektes in bestimmten Gebieten auf freier Fläche nach Gepardenkot. Aus diesem werden dann durch die Genetiker des CCF die DNA-Proben extrahiert und wissenschaftlich ausgewertet.



Spürhund Finn im Einsatz © CCF

Finn leistet vor Ort hervorragende Arbeit beim Aufspüren des Gepardenkots. Nun sollen weitere Spürhunde auf das Auffinden der Kotproben von Geparden ausgebildet werden, um Finn bei seiner Arbeit zu unterstützen.

Bitte helfen auch Sie Finn bei seiner Arbeit zum Schutz der bedrohten Geparde. Bitte spenden Sie für den Einsatz der Spürhunde im Rahmen des Geparden-Schutzprojektes.

Weitere Informationen:

Aktionsgemeinschaft Artenschutz (AGA) e.V.
Rathausgasse 5, D - 70825 Korntal-Münchingen
Tel: +49 (0) 71 50 - 92 22 10
Fax: +49 (0) 71 50 - 92 22 11
E-Mail: buerro@aga-international.de
Internet: www.aga-international.de
Über den CCF: www.cheetah.org

Ihre Spende hilft!

Spendenkonto: 99 12 900
BLZ 604 500 50 (KSK Ludwigsburg)
Stichwort: Spürhund

Für Auslandsüberweisungen
IBAN: DE 25 6045 0050 0009 9129 00
BIC-Code: SOLA DE S1 LBG

Vielen Dank für Ihre wertvolle Unterstützung!

Die AGA ist als gemeinnützige Natur- und Artenschutzorganisation anerkannt und setzt sich bereits seit über 25 Jahren für den Erhalt von bedrohten Tier- und Pflanzenarten und deren Lebensräumen ein. Ihr Ziel ist es, weltweit den Schutz und den Erhalt der Natur zu fördern, das Umweltbewusstsein zu stärken und die Zerstörung der Lebensgrundlage von Menschen, Tieren und Pflanzen zu verhindern.